

leserbriefe@zeitpunkt.ch

MEHR POSITIVE ARTIKEL BITTE!

Ich habe mich vor drei Monaten entschieden, Ihre Zeitschrift als Probeheft zu abonnieren, da ich schlichtweg genug hatte von negativen News, die uns täglich von den Medien zugespielt werden. Das erste Zeitpunkt-Heft, das ich gelesen habe, hat mich sehr begeistert und ich habe wieder Hoffnung geschöpft. Ich wollte den Zeitpunkt abonnieren, weil ich auf der Suche nach positiven Meldungen war. Dann ist Ihr Heft Nr. 149 eingetroffen. Doch schon der Artikel des Herausgebers Christoph Pfluger hat mir die Laune verdorben. Er hat wenig Hoffnung geäußert, bzw. hat alle aufgefordert, von Frieden, Liebe und Gerechtigkeit zu träumen und dass dieser Traum wahr werden müsse, sonst hätte das Universum keinen Sinn.

Ja, die Journalisten haben recht, wir begegnen uns in einer virtuellen Welt, nur wenige schauen sich in die Augen schauen, um miteinander zu diskutieren usw. Aber kann es sein, dass es so wenig Positives zu berichten gibt? Vieles gerät aus den Fugen, aber es gibt doch auch noch viel Schönes. Geht es uns einfach nur zu gut, sodass wir alles schlecht machen müssen? Haben wir denn keine anderen Sorgen? Trotzdem möchte ich die nächsten Zeitpunkt-Nummern abwarten und schau-

en, wie die Inhalte auf mich wirken werden. Denken Sie daran, dass viele Menschen kein TV mehr schauen und keine Zeitungen mehr lesen. Warum? Weil sie nicht mehr können. Täglich werden wir nur von negativen Schlagzeilen bombardiert. Nicht alle haben die Kraft, konstruktiv damit umzugehen. Erhöhen Sie bitte die Anzahl der positiven Geschichten oder formulieren Sie Ihre Artikel so, dass sie positiv rüberkommen.

Julia Streutker, Aargau

KRITISCHE AUFKLÄRUNG STATT VERSCHWÖRUNGSTHEORIE

Wir sind eine WG, die den Zeitpunkt regelrecht im besten Sinne des Wortes auffrisst! Auch das Buch von Christoph Pfluger Das nächste Geld haben wir verschlungen und zahlreichen Freunden weitergegeben. Der Artikel «Verschwörungspraxis im Fernsehen» hat uns nun aber etwas stutzig gemacht. Uns ist nicht klar, was Pfluger mit diesem Artikel sagen möchte. Sollte es eine Anregung sein, Fernsehsendungen kritischer zu hinterfragen, oder Aufklärungsversuche nicht gleich als Verschwörungstheorien abzustempeln? In diesem Falle hat der Artikel sein Ziel verfehlt. Einen

solchen Titel an einem Beispiel von Daniele Ganser aufzuhängen, erscheint uns dürftig, zumal diese Person bereits mehrfach mit Verschwörungstheorien in Verbindung gebracht wurde (und ebenfalls mit rechtsextremen Kreisen). Statt einer Verteidigungsrede von Daniele Ganser hätten wir uns eine sachlichere Ausführung gewünscht über den Unterschied kritischer Aufklärung und Verschwörungstheorien sowie populistischen Meinungsäusserungen – und wie wir ihnen begegnen sollen. Es soll aber nochmals gesagt sein, dass wir die grosse Mehrheit der Artikel sehr gut finden. Dies wird wohl viel zu wenig gesagt!

Frederik Baumgartner

WIRKLICH GEGENSÄTZLICHE MEINUNGEN

Im letzten Zeitpunkt wird im Artikel über Superman über christusähnliche Hintergründe berichtet und das Ganze in die Nähe von Esoterik gerückt. Besonders die Hinweise über den Film «Matrix» deuten auf diesen Zusammenhang hin. Die Hintergründe dieses Films haben aber einen tieferen Grund, sie entsprechen den Erkenntnissen der Quantenphysik. Da ich den Film nicht gesehen, sondern nur über die Hintergründe gelesen habe, kann ich

IMPRESSUM

ZEITPUNKT 150

JULI / AUGUST 2017

Erscheint zweimonatlich
in einer Mindestauflage von
11 000 Expl.
26. Jahrgang



REDAKTION & VERLAG ZEITPUNKT

Werkhofstrasse 19
CH-4500 Solothurn
Telefon +41 (0) 32 621 81 11
mail@zeitpunkt.ch
zeitpunkt.ch
fb.me/ZeitpunktMagazin
Geldfluss:
CH08 0900 0000 4500 1006 5
DE67 6001 0700 0342 0347 06
ISSN 1424-6171

REDAKTION

Nicole Gisler (NG), Tom Hänsel
(Gestaltung), Regine Naeckel (RN,
Produktion), Klaus Petrus (KP),
Christoph Pfluger (CP)

HERAUSGEBER

Christoph Pfluger

AUTOR*INNEN DIESER AUSGABE

Andreas Diethelm, Eveline Dudda,
Leila Dregger, Julian Fischer, Nico-
le Gisler, Geni Hackmann, Paul
Dominik Hasler, Hannes Hofbauer,
Gabriel Kuhn, Philipp Kuntze, Jule
von Lewitz, Chris Moser, Christian
Müller, Regine Naeckel, Martina
Pahr, Klaus Petrus, Christoph
Pfluger, Heike Pourian, Eva
Rosenfelder, Alfred Rudolf, Lioba
Schneemann, Tobias Sennhauser,
Billo Heinzpeter Studer, Markus
Waldvogel

KORREKTORAT

Martina Späni

TITELBILD

Tom Hänsel, tintenfrisch.net

VERLAG

Reto Emmenegger

BOTSCHAFTER

Urs Heinz Aerni
ursaerni@web.de

ABONNEMENTSPREISE

Der Preis des Abonnements wird
von den AbonnentInnen selbst
bestimmt.
Geschenkabos:
Schweiz: 54 CHF
Europa: 68 CHF
Einzelnummer: 10 CHF / 10 EUR
abo@zeitpunkt.ch

DRUCK & VERSAND

Vogt-Schild Druck, Derendingen

VERTRIEB DEUTSCHLAND

Synergia Auslieferung
Industriestrasse 20
64380 Roßdorf
Telefon: +49 (0) 615 460 39 50
info@synergia-auslieferung.de

ANZEIGEN

Reto Emmenegger, 032 621 81 11
reto.emmenegger@zeitpunkt.ch
Manu Gehrig, 078 761 41 21
anzeigen@zeitpunkt.ch

BEILAGEN

Teilaufgaben dieser Ausgabe
enthalten Beilagen von Trybol und
Urs Zuber (Zuvuya-Agenda). Wir
bitten um Beachtung.

nicht sagen, welche allfälligen Parallelen zum Christentum bestehen. Die christlichen Überlieferungen sind aber auch nur Überlieferungen, nicht sakrosankte Tatsachen und somit auch nicht als Mass aller Dinge zu betrachten. Überhaupt widersprechen die Aussagen über Esoterik im Artikel über Superman vielen anderen Artikeln im Zeitpunkt, denn was dabei mit diesem Begriff gemeint ist, hat mit wirklicher Esoterik wenig gemeinsam, sondern ist eher ein pseudo-religiöses Geschwafel. Echte Spiritualität ist auch ein urmenschliches Bedürfnis, aber nicht materiell und daher mit den Händen nicht zu greifen und somit auch nicht exakt zu beschreiben. Aber über die Hintergründe der Story über Superman könnte man noch viel spekulieren und sicher fundiertere Artikel schreiben.

Hanspeter Jörg, Frauenfeld

DURCH DAS CHAOS ZU FRIEDEN UND GERECHTIGKEIT

Der Traum von Frieden, Liebe und Gerechtigkeit wird wahr, weil Bewusstsein Wirklichkeit erschafft. Es ist die Allmacht hinter allem, was ist und geschieht, und sie ist Liebe, Gerechtigkeit und Frieden. Warum dann die zuneh-

menden Konflikte, die Kriege, die Zerstörung und das Leid? Weil der Traum, Person und Ego zu sein, Wünsche nach Macht und Besitz erzeugt, die das Chaos verursachen. Unser Bewusstsein durchläuft eine Entwicklung vom Ego zum Ich-bin-alles-was ist. Im Traum von Ego und Person, im täglichen Leben, lernen wir Gut und Böse zu unterscheiden. Es wird uns bewusst, was Liebe und Selbstlosigkeit sind. Wir sind werdende Göttinnen und Götter. Auf dem Höhepunkt des Chaos werden wir Ego, Wünsche und Person loslassen und aus dem Traum erwachen. Wer dies liest, möge bitte weiter von Liebe, Frieden und Gerechtigkeit träumen – und dies im Alltag verwirklichen. So wird der Traum wahr, für jeden, für alle.

Jens v. Bandemer

LIEBE DIGIVERWEIGERIN

Plötzlich ist die Welt zur digitalen Welt geworden. Lange konnte ich noch entscheiden, in welcher der beiden Welten ich mich bewegen wollte. Jetzt wird mir der digitale Weg zur Welt aufgezwungen. Dieser Zwang ist es, der mich bedrängt. Ich bin der Freiheit beraubt. Ich kann nicht mehr, um Strahlung zu vermindern oder Strom zu sparen, den Ruter ab-

stellen, sonst wird mein Festnetztelefon lahmgelegt. Wer die Technik nicht beherrscht und sich nicht ständig damit beschäftigt, gerät in eine unanständige Abhängigkeit. Ist doch die Standardfrage der Swisscom-Beratung: «Haben Sie denn niemanden, der Ihnen hilft?» Oft sind aber sogar die Experten hilflos und das ist es, was wirklich Angst macht. So viel Energie geht für Dringenderes verloren. Die Frage nach dem Rohstoff, dem Energiebedarf, dem Abfallberg, dem Datenschutz, dem Suchtpotential wird ausgeblendet, wenn es darum geht, aus Marktgründen die digitale Entwicklung immer weiter voranzutreiben. Ich warte darauf, bis jedes digitale Programm all die Probleme, die es hervorruft, auch gleich noch selbst in den Griff bekommt.

Liebe Elisabeth Stotz, du Digiverweigerin, da ich dir nicht «mailen» kann, danke ich dir auf dem Weg eines Leserbriefes. Du bist noch eine von denen, die sich auf das Wesentliche besinnen. Ich bedanke mich aber auch bei all jenen Computerbeflissenen, die an ihrem Hilfsmittel zum Wesentlichen in der Welt beitragen und auch noch Rücksicht auf andere nehmen.

Ursula Roth, Urdorf

Verlagsmitteilung

Selbst wenn wir die langsamen Informationen für wertvoller halten, so hat die Website für den Zeitpunkt doch eine grosse Bedeutung. Dort erscheinen u.a. all die Hinweise auf Projekte und Veranstaltungen, die aus Termin- oder Platzgründen nicht im Heft erscheinen können, und das ist eine Menge. Auf der Website wird auch unser Heftarchiv geführt, in dem alle Artikel zwei Monate nach Erscheinen allgemein zugänglich sind.

Nach über zehn Jahren schalten wir anfangs Juli unsere neue Website auf, ein komplett neues System, übersichtlicher und mit neuen Funktionen. Es freut mich, wenn Sie sich gelegentlich auf zeitpunkt.ch umsehen. Wir wer-

den unser online-Angebot in den kommenden Monaten sukzessive ausbauen.

Endlich hat der Zeitpunkt in der Person von Reto Emmenegger einen ausgebildeten Verlagskaufmann. Er hat die Verlagsadministration am 1. Mai von Noëmi Wertschlag übernommen, die sich neuen Aufgaben zuwendet.

Ebenfalls seit dem 1. Mai verstärkt Nicole Gisler aus Basel mit einem Teilpensum die Redaktion. Ich bin sehr froh um die beiden jungen Leute und wünsche ihnen eine gute Hand im Umgang mit ihrem Chef :-)

Christoph Pfluger, Herausgeber



Im nächsten Zeitpunkt: mutig – feige

Fast jeder Mensch möchte ein bisschen mutiger sein. Warum sprechen wir nicht offener darüber? Haben wir Angst, als Feiglinge dazustehen? Oder fürchten wir uns vor der Kraft, wenn wir tun, was wir als richtig erkennen? Antworten im nächsten Zeitpunkt. Dazu eine Abrechnung mit den Psychopharmaka, den unnötigsten Medikamenten. Ende August, am Kiosk oder in Ihrem Briefkasten.